

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 20 (1944-1945)
Heft: 26

Artikel: Erfolgreiche Skipatrouillen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-710941>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfolgreiche Skipatrouillen

Vor 40 Jahren — als der Skilauf bei uns noch kaum Fuß gefaßt hatte — nahmen bereits vier wackere Fortwächter vom St. Gotthard an einem internationalen Patrouillenlauf in Chamonix teil. Mit einer grandiosen Leistung schlugen sie in einer sehr stark besetzten Konkurrenz, bestehend aus einer Anzahl französischer, italienischer und norwegischer Patrouillen, alle teilnehmenden Mannschaften mit großem Vorsprung. Auch an den schweizerischen Patrouillenläufen waren die starken Mannen vom Gotthard erfolgreich.

Große Erfolge verzeichnete später die Berner Oberländer Mannschaft aus dem Gletscherdorf unter Führung von Oblt. Hans Bernet. Gleichzeitig verdient die starke Schützenpatrouille aus Gstaad, die von Wm. Hans Hermann geführt wurde, erwähnt zu werden.

Ab 1923 war für längere Zeit die bekannte Julenpatrouille aus Zermatt unsere stärkste Mannschaft. Sie wurde an den Schweizerischen Skirennen in Grindelwald (1923) Sieger, ebenso im Hochgebirgspatrouillenlauf des gleichen Jahres vom Jungfraujoch nach der Grimsel. Diese starke und harmonische Mannschaft erfocht am 29. Januar 1924 an den Olympischen Winterspielen einen der größten Schweizer Siege. Die Patrouille setzte sich zusammen aus Oblt. Denis Vaucher, Alfons Julen, Anton Julen und Alfred Aufdenblatten. Die Konkurrenz war äußerst groß, nahmen doch, neben den damals schon gefürchteten Finnen, Alpini, Chasseurs alpins, Polen und Tschechen teil. Oblt. Vaucher berichtete über diesen für den schweizerischen Skisport sehr bedeutenden Erfolg folgendes:

«Die Finnen fuhrten am schönsten aus, hatten auch die schönsten Ski, schmale, von Hand gearbeitete Langlaufhölzer. Ihre Gewehre waren die längsten und, wie man mir sagte, ein ganz neues Modell. Nach ungefähr acht Kilometern überholten wir die Polen und es sah aus, als ob ein Mann schon Mühe hätte, seinen Kameraden zu folgen. Bis hierher war das Gelände flach, die Strecke führte durch den Wald, über kleine Gräben und ein Stück weit auf der Straße. Unsere Ski waren die breitesten, so daß wir Mühe hatten, in der vorgetretenen Spur zu gleiten, da diese zu schmal war. Vor dem Dorfe Argentière überholten wir zwei Alpini, den Offizier und einen Wachtmeister; der letztere schien unpäplich zu sein. Der Offizier grüßte höflich und sagte: 'Ich gratuliere Ihnen.' Von dort begann der Aufstieg. Zuerst langsam, dann immer stärker, bis zu den letzten 150 Metern, die als ein steiles Couloir zu überwinden waren. Große Bewunderung erweckte die Art und Weise, in welcher Füsilier Aufdenblatten die letzten 200 Meter der Stei-

gung überwand. Dort begann die große Abfahrt, zuerst nach der Hütte 'Les Charmillons', wo wir eine Tasse heißen Tee tranken. Die Abfahrt, hinunter ins Tal war sehr steil und zugleich schwierig, da große Flächen blank geweht und an andern Stellen der Schnee zusammengeweht und stark gepreßt war. Am schnellsten von uns und wohl am besten von allen Teilnehmern erreichte Korporal Julen die Talsohle. Nach Beendigung des Schießens hatten wir noch ungefähr acht Kilometer bis ans Ziel zurückzulegen.

Wir hatten gesiegt! Und sicher ist unser Sieg der Zuverlässigkeit und zähen Ausdauer der Mannschaft zuzuschreiben, doch auch die große Anteilnahme des ganzen Schweizervolkes hat uns dazu verholten. Denn die Bemühungen, das große Entgegenkommen, das uns von allen Seiten zuteil wurde, sowohl in der Zeit des Trainings wie auch auf der Reise und in Chamonix selbst und dazu die große Verfrauen, das man in uns setzte, spornten uns an, das Beste zu leisten.»

Unter der bewährten Führung von Wm. Julen Anton vermochte die Zermatter Patrouille noch manchen Sieg zu erringen. So an den Schweizerischen Skirennen 1925 in Engelberg, 1927 in Château-d'Oex, 1929 in Arosa und zum letztenmal 1932 in Zermatt selbst. An den Olympischen Spielen im Jahr 1928 startete in St. Moritz wieder eine Walliser Patrouille unter Führung von Oblt. Kunz, mit Feldweibel Lehner und den Gefreiten Furrer und Julen Anton. Diese Mannschaft schnitt ebenfalls vorzüglich ab, wurde sie doch hinter den Norwegern und Finnen mit ganz geringem Abstand im dritten Rang placiert. Erwähnt sei noch, daß nach den Olympischen Spielen eine Schweizer Patrouille in folgender Zusammensetzung: Oblt. Kunz, Feldweibel Hans Zeier, Wachtmeister Bußmann und Gefreiter Gourlaenen, an einem kombinierten Dreikampf sogar die gefürchteten Tschechen zu schlagen vermochte. Dieselbe Patrouille, aber ohne Bußmann, dafür mit dem Gefreiten Della Tore, nahm 1930 an den Internationalen Militärskirennen in Oslo teil und erkämpfte sich den 5. Rang.

Dann kam die Epoche der bekannten Kandersteger Patrouille unter Führung des schweizerischen Dauerlaufmeisters Kilian Ogi. Dieser Mannschaft gehörten ferner an: Adolf Ogi, ein Bruder des Patrouillenführers, dann der Vetter Hans Ogi und der zähe Peter Künzi. Diese prachtvollste Mannschaft siegte an den Schweizerischen Skirennen 1934 in Andermatt, dann 1936 in Davos. In der Kategorie der Gebirgstruppen belegte die starke Lötschentaler Patrouille Kalbermatten an diesen beiden Rennen den zweiten Platz.

An den letzten schweizerischen Militärskiläufen im Februar 1938 in Grindelwald siegte — für damals etwas überraschend — die Appenzeller Patrouille mit San.-Gfr. Neff, Mitr. Manser, Tr.Sdt. Knechtle und Kan. Schoch.

Im Winter 1941/42 fanden unter der bewährten Leitung von Oberst Erb die Trainingskurse für die später abgesagten Ski-Weltmeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen statt. Im Verlaufe der verschiedenen schweren Ausscheidungen stachen speziell die Patrouillen Lt. Brunner Hans, Lt. Zurbriggen und Lt. Villoud hervor.

An den Ski-Armeemeisterschaften 1942 in Davos siegte in einem großartigen Kampf in der schweren Kategorie die Appenzeller Patrouille Oblt. Vollmeier, Kpl. Preisig, San.-Sdt. Koller, Fhr. Uhlmann mit 31 Sekunden Vorsprung auf die starke Berner Oberländer Patrouille des Fw. Bichsel. Interessanterweise wurde diese Siegerpatrouille, da es sich um Feldtruppen handelte, zuerst in der leichten Kategorie gemeldet und dann von der Wettkampfleitung in die schwere Kategorie umgeteilt. In der leichten Kategorie siegte mit über 4 Minuten Vorsprung der bekannte Fünfkämpfer Lt. Somazzi mit seiner Mannschaft, rekrutiert aus den Leichten Truppen.

An den großartigen Winter-Armeemeisterschaften 1943 in Adelboden stachen speziell die Grenzwächter hervor. Im Lauf der schweren Kategorie belegte nach prachtvoller Kampf über eine Distanz von 30 km mit 1500 m Steigung die Grenzer-Patrouille Gfr. Russi, Grw. Frei, Grw. Sutter, Grw. Pfiffner von 77 Mannschaften in der hervorragenden Zeit von 3:12:56 den ersten Rang. Als zweite Patrouille rangierten sich die überaus starken Walliser, die drei Gebrüder Cretetz geführt von Wm. Hugon. In der leichten Kategorie waren die Sieger wiederum Grenzwächter, nämlich Gfr. Schmutz, Grw. Julen, Grw. Mast und Grw. Roth.

★

Während des Winters 1944 und 1945 wurden unter Leitung von Oberst Guisan und Fw. Feldmann verschiedene Kurse für die Bildung der Nationalmannschaft im Ski-Patrouillenlauf durchgeführt. Nach verschiedenen schweren Ausscheidungen wurden im Januar 1945 folgende Wehrmänner als Angehörige dieser Nationalmannschaft bestimmt:

Lt. Zurbriggen, Wm. Müller, Kpl. Stump, Kpl. Cretetz, Gefr. Schoch, Mitr. von Allmen Otto, Gefr. Vouardoux, Gefr. Cretetz und Grw. Bourban.

Gegenwärtig stehen weit über 600 Patrouillen im Training für die Winter-Armeemeisterschaften 1945 in Montanacrans. Wer wird wohl Sieger werden?
tb.